

**Sie haben eben die Premiere des
Kinofilms *Déjà Vu* erlebt.
Die Produktionsfirma *Sprengel & Pückler* heißt
Sie im Namen von Johanna Sprengel und
Dr. Daniel Pückler herzlich willkommen zur
nun stattfindenden Premierenfeier.**

Sie heißen **Gerda Buchbinder** und müssen die Premiere leider unter einem sehr schmerzhaften Vorzeichen erleben: denn Ihr Mann Kai, der bei dem Film als Ausstatter mitgewirkt hatte, ist während der Dreharbeiten zu Tode gekommen. Und das am letzten Drehtag. Ein unachtsamer Schritt auf einem Gerüst und Kai stürzte ab und brach sich das Genick. Sie sind untröstlich! Zumal Sie felsenfest der Auffassung sind, dass der Tod von Kai hätte vermieden werden können. Das alles ist nur die Schuld der Produktionsfirma. Allen voran der verantwortliche Geschäftsführer Daniel Pückler. Kai hatte nach der Arbeit oft davon erzählt, dass Herr Pückler immer wieder Sparmaßnahmen predigte worunter vor allem die Sicherheitsvorkehrungen am Set betroffen waren.

Auch wenn Kai es posthum aufs Filmplakat geschafft hat – das macht ihn auch nicht wieder lebendig!